

Herrn Stadtverordneten
Matthias Pozzi

**Große Anfrage der AfD betr. Blackout
VO/0918/2022**

Sehr geehrter Herr Pozzi,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 07.11.2022 zugestimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Stellungnahme	Vorlagen-Nr.:	VO/0918/2022-1	
	Status:	nichtöffentlich	
	Datum:	12.10.2022	
Dezernat:	I		
Fachdienst:	FB 3 Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Brandschutz		
Sachbearbeitung:	Söhnel, Simone		
Beratungsfolge			
Gremium:		Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat		Erörterung	nichtöffentlich

Antwort auf die große Anfrage der AfD betr. Blackout

Stellungnahme

- 1. Welche Notstromanlagen und Reserven stehen im Falle eines großflächigen Stromausfalls in der Stadt Marburg zur Verfügung, incl. der zu Marburg gehörenden Gemeinden, Katastrophenschutzträger und Rettungsdienste (Angabe bitte in MWh)?**

Antwort:

Der Fachdienst Brandschutz verfügt auf Feuerwehrfahrzeugen über 31 mobile Stromerzeuger, die in der Summe 225 kVA liefern. Dies entspricht 0,225 MW. Zusätzlich ist an der Hauptfeuerwache eine Notstromanlage mit einer Leistung von 70-80 kVA, d.h. 0,07- 0,08 MW verbaut.

Die Stadtwerke Marburg haben den Standort „Am Krekel“ mit Notstrom gesichert und können Rettungsdiensten und Feuerwehr ermöglichen zu tanken, solange der Verwaltungsstab die Tankstelle mit Kraftstoff versorgt

Zuständiger Träger für den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst ist der Landkreis MR-BID, sodass hierzu keine Angaben gemacht werden können.

- 2. Ist die lebensnotwendige Stromversorgung, z.B. für Krankenhäuser, im Notfall eines großflächigen Stromausfalls in der Stadt Marburg durchgängig sichergestellt, auch schnell hochfahrbar und evtl. darüber hinaus mit Reservegeräten ausgestattet?**

Antwort:

Krankenhäuser obliegt die Betriebs- und Betreiberverantwortung selbst. Im Rahmen der Krankenhauseinsatzpläne haben die Krankenhäuser für Betriebsstörungen insbesondere auch Notstromanlagen, die unmittelbar bei Eintritt eines Stromausfalls einsetzen sollten. Die Betriebsdauer des Tankvorrates ist regelmäßig mit 4 bis 5 h vorgesehen, und verlängert sich mit dem Nachtanken entsprechend. Die Zuständigkeit für Krankenhauseinsatzpläne liegt beim Gesundheitsamt des Landkreises MR-BID.

3. Wann wurde im Rahmen des Katastrophenschutzes zuletzt ein solch großflächiger Stromausfall in der Stadt Marburg geübt? Welche Erkenntnisse ergaben sich daraus?

Antwort:

Die stationären Notstromaggregate werden jährlich in einem Stresstest beübt.

Die Stadt Marburg hat in den letzten Jahren keine Übung „flächendeckender Stromausfall“ durchgeführt. Die Erkenntnisse der bekannten flächendeckenden Stromausfälle im Münsterland 2005, 2015 und Berlin 2018, 2022 haben gezeigt, dass mobile Stromerzeuger und eine gute Kraftstoffversorgung notwendig sein werden. Aus diesem Grund wurde die Anzahl der mobilen Kleinststromerzeuger der Feuerwehr erhöht und für den Standort der Feuerwehr Marburg-Cappel statt einer fest installierten Notstromversorgung eine mobile vorgesehen. Diese steht allerdings erst mit Fertigstellung des Neubaus zur Verfügung. Zusätzlich wurden Kontakte zu Kraftstoffversorgern geknüpft.

Neben Notstromaggregaten sind bspw. Flüssiggastanks und die Errichtung eines kleinen Notfallstromnetzes für Gebäuden, die als sog. Wärmeinseln bzw. Betreuungsstellen 50 vorgesehen sind in der Beschaffung.

Das Aggregat der SWMR, das den Standort „Am Krekel“ versorgt wird einmal im Monat getestet. Dabei fährt die Maschine unter Last. Ein Inselbetrieb wurde im Sommer 2022 getestet.

4. Wie lange kann der Wasserdruck im Versorgungsnetz nach einem Stromausfall aufrechterhalten werden?

5. Welche Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung sind vorgesehen, falls der Wasserdruck im Netz zur Versorgung der Marburger Bürger nicht mehr ausreicht?

Antwort auf die Fragen 4 u. 5:

Mit Beginn des Stromausfalls kann je nach geografischer Lage bis zu 48 Stunden weiter versorgt werden. Eine weitere Versorgung ist abhängig vom vorgelagerten Netzbetreiber ZMW und der Betriebsbereitschaft der Notstromaggregate.

- 6. Welche Maßnahmen zur Versorgung der Bürger mit Lebensmitteln für den Fall vorgesehen, das aufgrund von längeren Stromausfällen Eingangstüren, Kassensysteme, Tiefkühlsysteme, Belüftung und Beleuchtung im Einzelhandel nicht mehr funktionieren?**
- 7. Hat die Stadt Marburg Vorkehrungen getroffen, ggfs. welche, um die Bürger der Stadt mit lebensnotwendigen Medikamenten versorgen zu können, falls stromabhängige Systeme in den Apotheken längerfristig ausfallen?**

Antwort auf die Fragen 6 und 7:

Für den Fall eines längerfristigen und flächendeckenden Stromausfalls ist die Zuständigkeit des Landkreises MR-BID als Katastrophenschutzbehörde gegeben. Zudem ist hier auf die Eigenverantwortung der Bürger*innen, die eine Selbstvorsorge für 10 Tage zu sichern haben. Hier kann auf die Checklisten des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) verwiesen.

- 8. Wie hoch ist der aktuelle Stromverbrauch in der Stadt Marburg (Angabe bitte in MWh)?**

Antwort:

Der Stromverbrauch im Jahr 2021 betrug 289 mio kWh.

- 9. Wie hoch müsste der prozentuale Stromanteil sein, der im Vergleich zum aktuellen Stromverbrauch zur Verfügung stehen muss, um die hoheitlichen staatlichen Aufgaben (z.B. Wasserversorgung) sowie die wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben (z.B. Lebensmittel, Tankstellen) sicherzustellen (Angabe bitte in Prozent und MWh)? Kann dieser prozentual benötigte Stromanteil durch die in der Stadt Marburg befindlichen oder durch aktivierbare Notstromreserven gedeckt werden?**

Antwort:

Aufgrund des vermaschten Aufbaus des Stromnetzes ist eine Versorgung einzelner Kunden nicht umsetzbar. Für die Wasserversorgung gilt die Antwort zu Frage 4.

- 10. Welche Maßnahmen sind bereits vorhanden oder geplant, um vor und während eines Blackouts die Marburger Bevölkerung über Notfallmaßnahmen zu informieren?**

Antwort:

Im Falle, dass der Mobilfunk weiterhin betriebsfähig ist, können Warnungen und Informationen über Soziale Medien und die einschlägigen WarnApps erfolgen. Innerhalb der Stadt Marburg gibt es an den Feuerwehrstandorten Marburg-Michelbach (West) und Marburg-Ronhausen (Ost) spezielle Lautsprecherkraftwagen, die Durchsagen realisieren können.

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Anlage/n

Keine